

Come in with me

Von abgemeldet

Kapitel 1: 1

„Komm schon, Mika. Bitte?“

Bettelte Yuu, der ein paar Meter hinter seinem Freund durch das Dorf lief, in dem sie nun für knapp über drei Monate lebten um sich vor der Armee zu verstecken nach dem Vorfall am Flughafen von Nagoya.

„Ich sagte „Nein“.“

Sagte Mika ohne sich umzudrehen.

„Nur für eine Nacht.“

„Nein.“

„Bis morgen früh.“

„Das ist eine Nacht, also nein.“

„Für eine Stunde?“

„Nein.“

„Du kannst auch den meisten Platz haben.“

„Nein.“

„Die ganze Decke?“

„Nein.“

„Das Kissen?“

„Nein.“

„Warum nicht? Wir haben das immer gemacht, als wir Kinder waren.“

„Wir sind aber keine Kinder mehr, Yuu-Chan.“

„Aber es wäre immer noch Spaßig.“

Mika hielt ohne Vorwarnung an, sodass Yuu fast ihn in hineingelaufen wäre. Er drehte sich zu ihm um.

„Ernsthaft...Warum willst so sehr, dass wir uns ein Bett teilen?“

„Weil wir das schon lange nicht mehr gemacht haben.“

„...“

„Also?“

„...Nein.“

Sagte Mika und wendete seinen Blick ab.

Er hatte absolut keine Ahnung, warum Yuu auf einmal so fixiert darauf war sich ein Bett mit ihm teilen zu wollen.

Es ist drei Wochen her seit er von seiner Dämonen-Form zurückgekehrt ist und allein in der Hütte schlief. Alles schien normal.

Aber an diesem Morgen kam er plötzlich zu ihm, schlug ihm vor, dass sie beide in einem Bett schlafen könnten, so wie sie es damals taten und wollte von dieser Idee nicht mehr ablassen seit er sie das erste Mal erwähnt hatte...Und es war bereits später Nachmittag.

Egal wie viele Male Mika ihm sagte, dass er nicht wollte, Yuu gab einfach nicht auf. Er versuchte ihm aus dem Weg zu gehen, nur um ein bisschen Ruhe vor ihm zu haben, weil er langsam ganz schön nervig wurde, aber das half nicht.

Er folgte ihm überall hin.

Einmal hat er sogar versucht ihn zu ignorieren, aber wenn Yuu ignoriert wurde, war er sogar noch nerviger als ohnehin schon.

In diesem Moment wäre er mehr als glücklich gewesen Shinoa und die anderen zu sehen, nur um ihn mal für eine Weile loszuwerden, aber sie waren zu sehr damit beschäftigt den Dorfbewohnern für den Rest des Tages zu helfen, also musste er alleine mit ihm zurechtkommen.

„Was ist das Problem sich ein Bett zu teilen?“

Mika seufzte bevor er ihn wieder ansah.

„Yuu-Chan. Ich bin ein Vampir. Ich brauche keinen Schlaf.“

Yuu sah ihn erwartungsvoll, als ob er erwartete, dass er weiter redet.

„...Ist das alles? Nur weil du keinen Schlaf brauchst?“

„Huh?“

„Wenn dem so ist, dann mach dir keine Sorgen. Wenn du nicht zu schlafen brauchst, dann ist das in Ordnung. Du musst nicht schlafen, du kannst einfach wach bleiben. Es macht mir nichts aus.“

“...”

Willst du mich eigentlich verarschen?!

„Also? Wie klingt das?“

„Nein.“

„Warum nicht? Es ist nicht so, als ob du nachts was zu tun hättest.“

„Habe ich.“

„Zum Beispiel?“

„Aufpassen, dass keiner von der Armee uns hier findet. Statt uns abzuwechseln, könnt ihr alle schlafen und da ich sowieso die ganze Nacht auf bin, habe ich etwas zu tun. So ist es viel sicherer.“

„Wenn sie uns wirklich hätten finden wollen, hätten sie das schon längst, denkst du nicht auch?“

„...“

Ich weiß...Wir sind nicht allzu weit von Nagoya entfernt...Wenn sie wirklich nach uns gesucht hätten, hätten sie uns definitiv schon gefunden. Aber wir haben keinen einzigen Soldaten gesehen, seit wir entkommen sind...Vielleicht sind wir von keinerlei Interesse mehr für sie, da sie bereits ein Spielzeug ganz für sich haben, das alles tut, was sie ihm sagen...

„Mika?“

Wurde er aus seinen Gedanken gerissen.

„Hm?“

„...Möchtest du dir immer noch kein Bett mit mir teilen?“

Frage er mit einem bittenden Lächeln.

Mika rollte nur genervt mit den Augen bei dieser Frage bevor er seinen Weg wieder fortsetzte, um von dieser nutzlosen Diskussion fortzukommen.

„H-hey warte.“

Rief Yuu ihm nach und versuchte Schritt zu halten.

„Wüsste nicht warum, wenn du dich immer und immer wiederholst.“

„Komm schon, jetzt hab dich doch nicht so.“

„...“

„Ich verspreche es ist nur für eine Nacht, nicht mehr.“

„Hast du überhaupt zugehört?! Ich. Brauche. Keinen. Schlaf!“

„Es ist okay, wenn du keinen brauchst. Wie ich bereits sagte, du kannst ruhig wach bleiben.“

„...“

„Nur für eine Stunde. Nicht mehr. Du hast mein Wort.“

„...“

„Ich schwöre, ich werde nie wieder fragen, nur-„

Plötzlich hielt Mika an und drehte sich mit einem wütenden Gesichtsausdruck zu ihm um.

„WÜRDEST DU ENDLICH AUFHÖREN MIR HINTERHERZULAUFEN?!“

Schrie er Yuu an, der leicht zusammenzuckte, aufgrund dieses plötzlichen Wutausbruchs und ihn überrascht ansah.

„Was-“

„Ich sagte: Hör. Auf. Mir. Hinterherzulaufen! Seit heute Morgen bis du nichts weiter als nervig!“

„...Ich wollte nur-„

„Es interessiert mich nicht! Es interessiert mich nicht im Geringsten, was du willst oder warum! Du wiederholst dich ständig! Und außerdem habe ich bereits „nein“ gesagt! Hörst du dem, was ich sage auch mal zu?! Kannst du nicht verstehen, dass nicht alle nach deiner Pfeife tanzen?! Hör endlich auf anderen deinen Willen aufzwingen zu wollen!“

„...“

„Hör auf mich zu nerven! Lass mich einfach in Ruhe!“

Schrie er ihn ein letztes Mal an bevor er sich wieder umdrehte und wegging und einen verdutzten Yuu zurücklies. Er hatte ihn noch nie zuvor so wütend gesehen und er konnte sich auch nicht erinnern, dass er aus irgendeinem Grund jemals wütend auf ihn gewesen wäre.

...Ich...wollte ihn nicht verärgern...und ich zwinge meinen Willen niemanden auf...Ich wollte doch nur-

...Naja, ist jetzt sowieso egal...